

Überzeugt?!

Andacht über Apg 5,29¹

Jeder von uns redet und handelt aus Überzeugung. Das eint uns.
Aber wovon sind wir überzeugt? Und von wem?

Wir kennen diesen berühmten Satz oder das Motto:
„*Komme mir keiner mit Tatsachen – ich habe meine Überzeugungen!*“
Meist unterstellen wir dieses Motto anderen – und nicht uns selbst.

Aber was sind Tatsachen? Und was sind Überzeugungen?
Das ist keinesfalls leicht zu unterscheiden! Gibt es überhaupt objektive Tatsachen?
Oder ändern sie sich nicht schon dadurch, dass sich ihnen ein Objekt nähert
und sie betrachtet, untersucht, misst?
So fragen Erkenntnistheoretiker.

Nehmen wir als Beispiel das ganze Geschehen um die Corona-Viren:
Was sind die Tatsachen?
Was ist Propaganda? Was sind Vermutungen, Hypothesen und Befürchtungen?
Gibt es jemanden, der das wirklich sauber unterscheiden kann und unterscheidet?
(Ich behaupte: Nein! Wir wissen noch viel zu wenig.)
Sogar mit objektiv erscheinenden Statistiken kann nach Strich und Faden manipuliert werden
– und zwar auf allen Gebieten!

Und selbst wenn wir eine objektive Tatsache hätten:
Entscheidend ist, wie wir sie bewerten!
Denn erst daraus ergibt sich unsere Reaktion darauf!
Beispiel: Zwei Personen bekommen jeweils dieselbe ärztlich gesicherte Diagnose als objektive
Tatsache mitgeteilt.
Die eine Person wird depressiv, resigniert, gibt auf und stirbt in der Folge.
Die andere Person mobilisiert alle Kräfte, geht in den Kampfmodus, wird von Hoffnung erfüllt,
setzt unerwartete Ressourcen frei – und wird gesund.

Unsere Überzeugungen können wichtiger und entscheidender sein als die Tatsachen.
Überzeugungen bestimmen jedenfalls unser Denken, Fühlen, Reden und Handeln mehr
als die sogenannten Tatsachen.
Optimal wäre es natürlich, wenn unsere Überzeugungen auf Tatsachen gegründet wären!

Noch einmal die Frage: Wovon sind wir überzeugt? Und von wem?

Da steht eine Handvoll einfacher, ungebildeter² Leute vor dem höchsten Gericht.
Ihnen wird vorgeworfen, Verschwörungstheorien und völlig abstruse Thesen zu verbreiten
und damit die Menschheit zu verwirren.
Diese bildungsfernen Plebse werfen den staatlichen und religiösen Eliten einen Komplott vor,
mit dem sie sich gegen GOTT und Seinen Gesandten gestellt hätten.
Den geistlichen, gesetzestreuen Leitern werfen sie eine Verschwörung gemeinsam mit
Gesetzlosen vor, um einen unschuldigen Menschen zu beseitigen.³

¹ Ausführlichere Einsichten dazu siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/gott-mehr-gehorschen-impulse-zu-apostelgeschichte-529/>

² Vgl. Apg 4,13, ähnliches wiederholt sich in Apg 5

³ Apg 2,23; 4,10-11; 5,28, bes. 28c.

Sie unterstellen ihnen Mord⁴ und werfen ihnen Blutschuld vor.⁵
 Dazu behaupten sie gegen alle wissenschaftlich möglichen Tatsachen:
 Dieser rechtsstaatlich Hingerichtete mit amtlichem Totenschein würde leben.
 Und es kommt noch verrückter:
 Gegen alle philosophischen und religiösen Regeln verehren sie diesen toten Ketzer göttlich.
 Und werben unentwegt dafür.
 Mit steilem Absolutheitsanspruch verkündigen sie: Nur in ihm gäbe es Heil und Rettung.⁶
 Allen anderen unterstellen sie, sie lägen verkehrt. Sie müssten gründlich umdenken.⁷
 Nur sie würden die Wahrheit verkündigen.

So etwas ist unerträglich! Das muss ein Ende haben, beendet werden. Redeverbot.
 Dafür stehen sie vor Gericht – jetzt schon zum zweiten Mal.⁸
 Und dann sagt ihr Sprecher Peter diesen berühmten Satz:
Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Ein Satz, der es es in sich hat.⁹ Ein Satz, der ärgerlich ist.
 Uns ärgert schon das „muss“. Man „muss“.
 Und wenn sich Leute auf „Gott“ berufen, ist das gar nicht so selten hoch problematisch.
 Und außerdem steht „Gehorsam“ auch nicht gerade hoch im Kurs bei uns,
 jedenfalls nicht, wenn *wir* gehorchen sollen.
 Andere sollen *uns* gehorchen, ja – aber wir anderen?

Machen wir uns aber bitte einmal bewusst:
 Es gibt immer jemanden, auf den wir hören oder etwas, worauf wir hören.
 Irgendjemand oder etwas bestimmt immer was wir tun.
 Irgendetwas oder jemand hat immer Autorität über uns.
 Wir hören auf andere Menschen und tun, was sie sagen.
 Wir richten uns nach Gesetzen und Regeln.
 Oder wir folgen unseren eigenen Gefühlen, Ansichten und Einsichten.
 Vielleicht auch den Inspirationen und Einflüsterungen dunkler Mächte.
 Oder dem erkannten Willen GOTTES.
 Auf irgendetwas oder irgendjemanden hören wir immer und richten uns danach.
 Wir „gehörchen“ immer – fragt sich nur: Wem?

Für „**gehörchen**“ verwendet das Neue Testament im Urtext zwei verschiedene Worte.
 Das bekanntere und häufigere lautet:
hyp-akouein = „darunter-hören“, darauf hören, erhören, gehorchen.

Hier aber steht: *peith-archein*.¹⁰ Das ist ein zusammengesetztes Wort:
Peitho: überreden, überzeugen, trauen, überzeugt sein, sich verlassen auf,
gehörchen, folgen, sich fügen, glauben, trauen.
 Das zweite Teilwort leitet sich von *archä* ab. Das ist ein Erster, Führender, Oberster oder Vorgesetzter.
Peith-archein: Einem Ersten, Führenden, Obersten oder Vorgesetzten aus Überzeugung gehorchen.
 Das Wort hat keinen zwanghaften, deutsch-militaristischen Klang,
 sondern dieser Gehorsam kommt aus Überzeugung und Vertrauen.

⁴ Apg 5,30 *diacheirizo* (Hand an jm. legen) hat (hier) die Bedeutung *ermorden, umbringen*.

⁵ Apg 5,8

⁶ Apg 4,12

⁷ Apg 5,31

⁸ nach Apg 4, jetzt wieder ab 5,27ff

⁹ 1993 Jahreslosung, Juni 2017 und 2021 Monatsspruch

¹⁰ nur 4-mal im NT: Apg 5,29.32; 27,21; Titus 3,1

Ich bin von einem Oberen oder Vorgesetzten überzeugt und vertraue ihm, verlasse mich auf ihn. Und deshalb leiste ich ihm Folge, gehorche ihm.

Bonhoeffer: *Nur der Glaubende ist gehorsam und nur der Gehorsame glaubt.*

Kommen wir wieder zur Eingangsfrage:
Jeder von uns redet und handelt aus Überzeugung.
Wovon sind wir überzeugt? Und von wem?
Sind wir von GOTT überzeugt?
Sicher – sonst wären wir nicht hier.

Wie wurden wir von GOTT überzeugt?
Ist uns das eingeredet worden?¹¹
Würde das im Ernstfall tragen, durchtragen und stärker sein als anderes?

Oder hat GOTT sich uns gezeigt und uns so überzeugt?
Die Bibel spricht von Offenbarung:
GOTT lüftet den Vorhang und lässt uns etwas sehen, was normalerweise verborgen ist.
Für andere bleibt es hinter dem Vorhang. Sie erkennen es nicht. Aber uns ist es vertraut, wir sind uns darin sicher, denn wir haben es gesehen, erfahren, gespürt, gehört.
So ging es Petrus und den Aposteln.
Sie haben GOTTES Handeln in Jesus in überwältigender Weise erfahren.
Wir sind Zeugen,¹² sagt Petrus – und deshalb überzeugt.
*Und dazu der Heilige Geist, den GOTT denen gegeben hat, die IHM gehorchen.*¹³
Also der Heilige Geist bewirkt und verstärkt dieses tiefe, innere Überzeugt-sein von GOTT.
Petrus und die Apostel haben GOTTES Handeln in Jesus in überwältigender Weise erfahren.
D.h. sie haben tief existenziell erlebt, dass GOTT stärker ist als alles Leid und der Tod.
So hatten sie die Furcht vor dem Tod – und damit vor allem anderen – verloren.
Sie waren bereit, für GOTT zu leiden¹⁴ und zu sterben.
Es war ihnen sogar eine Ehre und Freude, für ihren Herrn Jesus zu leiden!

Und so, und **nur** so, konnten sie diesen schwerwiegenden Satz sagen:
Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.
Man muss... Griechisch: **δεῖ** (*dei*). Das bedeutet: *nötig sein, benötigt sein.* (√ binden)
Es ist nötig, gebunden, es muss!
Es besteht die unbedingte, unausweichliche Notwendigkeit,
GOTT mehr zu gehorchen als den Menschen.
Eben weil GOTT GOTT ist und damit viel, viel höher steht als ein Mensch!
Wer sich anders verhält, vergöttert ja Menschen!

So eindeutig und logisch das ist, so sehr müssen wir aufpassen, diesen Satz nicht zu missbrauchen.

Manche missbrauchen diesen Satz,
um gegen Entscheidungen staatlicher oder geistlicher Leitungen zu rebellieren
oder auch nur,
um irgendeinen persönlichen seltsamen frommen Einfall oder Spleen zu rechtfertigen.
Der erste Schutz vor Missbrauch ist schon das, was ich eben sagte:
Nur wer bereit ist, für GOTT zu leiden – und wenn es sein muss, zu sterben –
hat ein legitimes Recht, sich auf diesen Satz zu berufen.

¹¹ *peitho* kann genau das bedeuten

¹² Apg 5,32

¹³ ebd.

¹⁴ Apg 5,41

Des Weiteren müssen wir beachten:

Es heißt nicht. Man muss GOTT gehorchen und nicht Menschen,

sondern: *Man muss GOTT mehr gehorchen als den Menschen.*

Das normale ist: wir gehorchen Menschen.

Das normale ist: wir gehorchen Menschen und damit GOTT.

D.h. wer GOTT gehorchen will, muss Menschen gehorchen.

Eltern, weltlichen und geistlichen Vorgesetzten und der Regierung.

Nur wo deren Anweisungen gegen GOTTES Gebot und Willen gerichtet sind,
in diesem Konfliktfall gilt es, GOTT zu gehorchen und nicht diesen Menschen.

GOTTES Wille ist zuerst festzustellen und zu prüfen:

- Steht das ausdrücklich und mehrfach in der Bibel?
- Weißt du dich persönlich von GOTT geführt?
Ist das bestätigt von Seelsorgern, geistlichen Begleitern, geistlich reifen Menschen?
- Bist du eins mit Glaubensgeschwistern?
(Petrus war nur der Sprecher der Apostel, die untereinander eins waren!)
- Hast du den Heiligen Geist und das Zeugnis des Geistes?
- Hast du GOTTES Bestätigungen?
- Bist du frei von Rebellion, Ärger und Bitterkeit,
Unterstellungen und Verdächtigungen?

Um GOTT mehr gehorchen zu können als Menschen, braucht es Bibelkenntnis
und ein geistliches Unterscheidungsvermögen:

Kommt etwas von GOTT, von Menschen (aus der frommen Seele)
oder von dunklen Mächten?

Wovon und von wem sind wir überzeugt?

Wenn wir von GOTT überzeugt sind

und IHM deshalb gehorchen, mehr als den Menschen gehorchen:

Welche Auswirkungen und Konsequenzen hat das
für unser Verhalten und unsere Entscheidungen:

- zuhause
- auf Arbeit
- dem Staat gegenüber
- in der Gemeinde und Kirche
- ...

Vom Höchsten überzeugt, muss man Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Das war schon einmal Jahreslosung und zweimal Monatsspruch!

Offensichtlich ist das sehr fundamental.

Und offensichtlich lohnt es sich,

darüber nicht nur eine Minute, sondern wenigstens einen Monat

oder ein Jahr – oder ein ganzes Leben lang immer wieder nachzudenken

und sein Leben danach auszurichten.

*Man muss – tatsächlich unbedingt und unter allen Umständen –
GOTT mehr gehorchen als den Menschen – aus Überzeugung.*